



## Teilnahmeerklärung zum 1. Kunstsymposium Lugau 2019

Frau

Herr

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Anschrift:

Land:

Tel.:

Fax:

E-Mail:

Homepage:

Vita (kurz):

Vita bitte als Anlage sowie bitte ein Foto (soweit vorhanden: in Tätigkeit) beilegen!



# 1. Kunstsymposium 2019 in Lugau



## Lugau – vom Kohlerevier zur lebendigen Kleinstadt

Die Stadt Lugau entwickelte sich seit dem 12. Jahrhundert von einem kleinen Dorf mit ca. 20 Bauerngütern zur Industriestadt mitten im Steinkohlenrevier. Die Erwähnung als „luck“ erfolgte um 1470. Nach dem Auffinden der ersten Steinkohle 1844 entwickelte sich Lugau rasant. Es entstanden vor allem 1856 und dann noch einmal 1870/72 eine Reihe von Schächten. Die Hoffnung auf Arbeit zog viele Menschen an, die Hoffnung auf Gewinn brachte das nötige Kapital in das Lugau-Oelsnitzer Kohlenrevier. Die Zahl der Einwohner von Lugau stieg von etwa 400 vor Beginn des Kohlebergbaus auf fast 8000 um die Jahrhundertwende. 1924 erhielt Lugau das Stadtrecht. Zu Beginn der 1970ziger Jahre wurde der Abbau im Lugau-Oelsnitzer Revier eingestellt. Zahlreiche Halden, die meist unter Denkmalschutz stehenden Reste der Schachtgebäude und weitere Sachzeugen werden auch in Zukunft an die 125-jährige Geschichte des Bergbaus in Lugau erinnern. Heute bietet die Stadt eine hohe Lebens- und Wohnqualität für Jung und Alt. Auf Grund der günstigen Lage bietet gute Bedingungen für Unternehmen und Gewerbe. Mit der Umgestaltung des ehemaligen Bahnhofsgeländes in die „Grüne Mitte“ der Stadt entsteht ein öffentlicher Freizeit- und Naherholungsbereich.

Der Geh- und Radweg ist auf den früheren Bahnanlagen des Steinkohlenbergbaus im Lugau - Oelsnitzer Revier entstanden. Nachdem im Jahr 1844 die 1. Kohle entdeckt wurde, entwickelten sich in den Folgejahren immer größere Bergbaubetriebe mit entsprechend größeren Fördermengen. Der Transport der Kohlemengen in die Industriezentren der Umgebung und vor allem nach Chemnitz war mit den zu dieser Zeit üblichen Pferdefuhrwerken nicht mehr zu leisten. So ist es der Initiative der Chemnitzer Industrie zu verdanken, dass es schon 1853 konkrete Pläne für die Eisenbahnstrecke Mittelbach- Ursprung - Kirchberg - Lugau gab. 1856 begannen die Bauarbeiten und am 15. November 1858 kam es zur Einweihung der Strecke Lugau - Wüstenbrand. Fortan rollten Jahr für Jahr die Güterzüge und später auch Personenzüge vom Lugauer Bahnhof in die Region. Nach der Einstellung der Kohleförderung 1970 fuhren Mitte der 1990-er Jahre die letzten Güterzüge.

Aus dieser Zeit stammen auch die ersten Ideen zur Nachnutzung dieser Strecke zu einem Radweg. Erste konkrete Planungen stammen aus dem Jahr 2008. Die Stadt Lugau hat in den Jahren 2012 und 2013 mit Hilfe der Förderung durch den Freistaat Sachsen diese 6 km lange, 2,50 m breite Asphaltpiste gebaut, welche nicht nur für Radfahrer sondern auch Spaziergänger, Inlineskater, Nordic Working u. v. m. nutzbar ist.

Das alte Jägerhaus (gebaut 1728) gehört zu den ältesten Gebäuden in Lugau. Einst lag es mitten im Wald an einer Wegkreuzung. Später, nach der Bevölkerungsexplosion durch den Steinkohlenabbau mitten in der neuen Stadtmitte gegenüber dem Stadtcafe. Nun liegt es an der Kreuzung zweier verkehrsreicher Hauptverkehrsstraßen. Hinter dem Jägerhaus führte die Kohlenbahntrasse von den Schächten zum Bahnhof und dann in die Industriegebiete in Chemnitz. Hier soll nun der Radweg Richtung Oelsnitz verlängert werden.

## 1. Veranstalter:

Stadt Lugau/Erzgeb., Obere Hauptstraße 26, 09385 Lugau

## 2. Die Idee:

Die eingeladenen Künstler schaffen freie und angewandte Objekte für den Außenraum im Jägerhausareal bzw. dem unweit im Stadtpark beginnenden Radweg. Die entstehenden Werke sollen Denkanstöße zur vielseitigen kulturellen Nutzung des Radweges und des entstehenden Radzentrums vermitteln. Die Kunstwerke sollen nachhaltig zur aktiven Nutzung des öffentlichen Raums einladen. Es ist in gleicher Weise erwünscht, Bezüge zum historischen Hintergrund des Ortes herzustellen oder aus den geschichtlichen Wurzeln zu entwickeln. Die Künstler sind frei in der Verwendung des Materials und Entwicklung ihrer Projektidee. Es wird öffentlich im Ort gearbeitet.

Die Künstler und Gäste des Symposiums beleben gleichzeitig die regionale Kulturlandschaft, sowie die Tourismus-, Erholungs- und Geschäftseinrichtungen.

Die öffentliche Aufmerksamkeit wird durch entsprechende Werbeaktivitäten und Berichterstattung der Medien geweckt und verstärkt. Die entstandenen Werke sollen helfen einem attraktiven Erlebnisstandort zu etablieren und vor allem auch Tagesausflügler auf dem Radweg Besucher anziehen.

## 3. Inhaltliche Konzeption

Thema: „Auf Achse“ – Kunst und Radfahren

Die Fantasien und der Erfindungsreichtum des Menschen, seine Fortbewegung zu erleichtern und zu beschleunigen sind seit jeher unerschöpflich. Neben den großen technischen Errungenschaften fantastischer Bewegungsmaschinen, von der Rakete, dem Flugzeug, dem Auto über das Pferdegespann bis zum Schiff und U-Boot sind umweltschonende, gesunderhaltende und sparsame Fortbewegungsmittel immer neu im Gespräch. Der Mensch versteht sich zunehmend mehr als das was er ist, ein natürliches Wesen, dem ein natürliches Verhalten entsprechend gut tut und seine Befindlichkeit optimiert. Um der Bewegungsarmut unserer modernen Gesellschaft entgegenzuwirken bleiben nur selbstaktive Varianten. Neben allen Formen sich selbst zu bewegen wie z.B. Laufen, Schwimmen usw., soll uns vor allem die Welt der Alternativmobilität, Dreht-, Laufräder usw. interessieren und inspirieren, ihre Philosophie bzw. dazugehöriges Umfeld. Die geplanten Kunstwerke können als Zeichen die Entstehung einer Infrastruktur natürlicher Mobilität zukunftsweisend begleiten.

Im Gesamtkontext eines Strukturwandels vom Jagd- und Kohlerevier zum Radrevier, der Entstehung eines Radweges und Radzentrums mit entsprechenden Kunststationen, werden mit den Beiträgen der Kunst angewandte spielerische, unterhaltsame, fantasievolle und bildende Ergebnisse erhofft.

#### 4. Veranstaltungstermin:

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| Bewerbungsschluss:                  | 07. Juli 2019                           |
| Auswahl der Bewerbungen durch Jury: | wird noch bekanntgegeben                |
| Bekanntgabe der Teilnehmer:         | zeitnah nach Auswahl                    |
| Symposium:                          | 08. September 2019 – 14. September 2019 |
| Öffentliche Abschlussveranstaltung  | 14. September 2019                      |

#### 5. Durchführungsort

Als Veranstaltungsort für die Erstellung und Durchführung des Kunstsymposiums wird der Kulturhof im Kulturzentrum Villa Facius und Teile des Stadtparks bereitgestellt. Dieser Bereich liegt zentral, verfügt über reichlich Platz. Stromanschlüsse liegen an. Zudem besteht die Möglichkeit im beschränkten Maß überdachte Räumlichkeiten zu nutzen, oder Pavillons bereitzustellen um somit wetterunabhängig zu sein.

Durch die Zentralität des Platzes können Gäste und Besucher diesen leicht finden und den Künstlern während der einwöchigen Arbeit über die Schulter schauen. Der Arbeitsplatz ist auch mit LKW befahrbar, um Materialien und fertige Objekte zu bewegen.

Ausnahmen im Durchführungsort für die Erstellung der Kunstobjekte wird es in Abhängigkeit zur Auswahl der Projektideen geben. Dazu kann es kommen, wenn bestimmte Arbeitstechniken verlangt werden. Örtliche Betriebe stellen dafür entsprechend ihre Werkstätten, Materialien (z. B. Edelstahl, Holz) und Unterstützung mit zur Verfügung.

Kunstobjekte, die wegen ihrer Größe und Spezifik einen Ortsbezug verlangen, können gleich an Ort und Stelle realisiert zu werden. Diese und andere Entscheidungen müssen im Vorfeld getroffen werden.

#### 6. Kunstgenre:

Es sind alle künstlerischen Ausdrucksmittel gestattet, welche für den Außenbereich geeignet sind. Im Rahmen der möglichen Kunstgenre wie Skulptur, Plastik, Objekte, Zeichnung/ Malerei, Installationen usw. sind Projekte von bildender, aufklärender, experimenteller und spielerischer Natur, Projekte mit Unterhaltungs- und Erlebnischarakter (begehbare Labyrinth, kinetische oder akustische Objekte) bzw. Projekte mit Prozesscharakter (z.B. Land- Art) usw. ebenso erwünscht.

Gewünscht sind Bezüge zum historischen Hintergrund des Ortes.

## 7. Ausschreibung/ Bewerbung:

Bewerbungsschluss für die Einreichung der Kunstvorschläge für dieses Thema ist am

07. Juli 2019.

Die Bewerbung muss

- die Darstellung der Projektidee in einer geeigneten Darstellungsform (Skizzen, Fotos, Modelfotos, Textbeschreibung- max. eine Seite A4)
- eine Vita
- max. 3 Referenzabbildungen von ähnlichen Projekten oder bisheriger Arbeitsweise und
- das Anmeldeformular

enthalten.

Bewerbungen senden Sie

postalisch an die      Stadtverwaltung Lugau  
                                 Obere Hauptstraße 26  
                                 09385 Lugau

oder per E-Mail        [info@stv.lugau.de](mailto:info@stv.lugau.de).

## 8. Leistungen der Organisation:

Die Künstler erhalten für die Herstellung und den Aufbau ihres Kunstwerkes ein Honorar in Höhe von 1.000,- € nach Fertigstellung ihrer Arbeit, 300,- € Materialkosten oder die kostenfreie Bereitstellung des Materials vor Ort nach Absprache.

Auch umfangreichere Projekte können vorgestellt und im Ausnahmefall nach Vereinbarung realisiert werden, die Frist für die Herstellung kann ggf. verlängert werden.

Kostenlose Unterbringung und Verpflegung (Frühstück, Abendbrot).

Technische Unterstützung nach Vereinbarung (Transport, Aufbau etc.).

Reisekostenpauschale bei einer Entfernung von mehr als 500 km nach Vereinbarung.

Eine Versicherung für die Kunstwerke während der Ausstellungszeit kann nicht gewährleistet werden.

#### 9. Leistungen der Künstler:

Entwicklung einer Projektidee, Bewerbung in geeigneter Darstellungsform (Skizzen, Fotos, Modelfotos, Textbeschreibung- max. eine Seite A4), Vita, max. 3 Referenzabbildungen von ähnlichen Projekten oder bisheriger Arbeitsweise, Anmeldeformular

(Achtung! - die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt)

Umsetzung, Installation usw. der vorgestellten Projektidee entsprechend der Bewerbung, Anwesenheit während des Symposiums.

Das Kunstwerk wird der Stadt Lugau zum Eigentum übereignet.

Hiermit erkläre ich mich mit den vorstehenden Bedingungen zum 1. Kunstsymposium Lugau einverstanden.

Der Veröffentlichung, auch in digitalen Medien, von Bildmaterial meines Kunstprojektes und meiner Person und der von mir mit der Bewerbung eingereichten Fotos stimme ich zu. Ebenso stimme ich der Verwendung meines Namens und meiner Adresse für Veröffentlichungen, auch im Internet und in digitalen Medien, im Zusammenhang mit dem Kunstsymposium zu,

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum:

\_\_\_\_\_  
Unterschrift: